

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf Dezember)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
27,9 Ct./kg	30,20 Ct./kg	34,00 Ct/kg	30,00 Ct/kg	31,30 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
3,24 € - 3,50 €	2.320 – 2.400 €	2,95 – 3,20 €	4,10 € - 5,50 €	31,40 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG)				
	Vormonat	05.01.2021	19.01.2021	26.01.2021
Jungbullen R3	4,00	3,85	3,81	3,85
Färsen R3	3,35	3,35	3,35	3,35
Kühe R3	2,53	2,60	2,59	2,60
Kälber pauschal	3,20	4,60	4,45	4,48

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Januar

Im Januar wurde nach vorläufigen Berechnungen wieder etwas mehr Milch angeliefert. Zum Ende des Monats wurde der saisonale Anstieg jedoch unterbrochen. Die Vorjahreslinie wurde dabei um nach Angaben der ZMB um 1,7 % unterschritten. Vor allem am Spotmarkt zeigten sich festere Tendenzen. Durch das kleinere Angebot und einer guten Nachfrage konnte immer wieder Preisaufschläge durchgesetzt werden. Die Butternachfrage zeigte sich nach dem Abklingen der Feiertagsgeschäfte wieder ruhiger, aber auf einem guten Niveau. Dabei kamen sowohl auf dem inländischen, als auch auf dem Weltmarkt Geschäfte zustande. Milchpulver wurde in den vergangenen Wochen rege nachgefragt. Auch aus Drittländern kamen immer wieder Anfragen, sodass sich die heimische Ware auch gegen günstige Offerten aus dem Ausland durchsetzen konnte. Das zeigte sich auch in Kempten, wo die Spannen im Verlauf des Monats leicht angehoben wurden. Der Schlachtrindermarkt zeigte sich im Januar unter den besonderen Umständen stabil. Das Angebot entwickelte sich leicht rückläufig, sodass Bemühung einiger Schlachtunternehmen die Preise zu drücken nicht zum Erfolg geführt haben. Die Nachfrage war etwas schwächer, vor allem für die edlere Teile wie Filets und Rumpsteak fehlten oftmals Abnehmer. Bei den Schlachtkälbern konnte die Nachfrage gut von dem vorhandenen Angebot gedeckt werden. Trotz dem Fehlen der Gastronomie hat sich kein Angebotsüberhang entwickelt und vor allem der weiter gestiegene Inhouse-Konsum stützte den Markt.

Wie wird es weitergehen?



Im Verlauf der kommenden Wochen könnten sich die Preise fester entwickeln.

Der Milchmarkt hat sich auch im Januar weiter stabilisiert. Dazu beigetragen haben auch leicht bessere Preise auf den Teilmärkten und die knappere Versorgung mit Rohware. Die internationale Nachfrage nach Milchprodukten ist weiterhin gut und durch das aktuelle Preisniveau ist die heimische Ware auf dem Weltmarkt durchaus konkurrenzfähig. Alles in Allem könnte sich der Milchmarkt in den kommenden Wochen weiter freundlich entwickeln.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf Februar)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
33,20 Ct/kg	30,20 Ct/kg	33,00 Ct/kg	30,00 Ct/kg	32,9 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
3,52- 3,60 €	2.530 – 2590 € €	3,10 – 3,40 €	4,10 € - 5,10 €	32,3 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG)				
	Vormonat	01.02.2021	15.02.2021	28.02.2021
Jungbullen R3	3,85	3,85	4,00	4,00
Färsen R3	3,35	3,40	3,40	3,40
Kühe R3	2,60	2,63	2,68	2,72
Kälber pauschal	3,20	3,20	3,20	3,20

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Februar

Saisontypisch erfassten die Molkereien im Monat Februar etwas mehr Milch als im Januar. Durch den Kälteeinbruch kam jedoch deutlich weniger Milch bei den Molkereien an, als es sonst zu dieser Jahreszeit üblich gewesen wäre. Laut der ZMB wurde die Vorjahreslinie um 2,0 % unterschritten. Durch die begrenzte Rohstoffverfügbarkeit zeigte sich das Preisgefüge fester, und auch international (Global Dairy Trade) legten die Preise für Milchprodukte weiter zu. Auf dem Buttermarkt wurde zuletzt vor allem abgepackte Ware ruhig angefragt. Bei der Blockware hingegen verlief der Handel im Februar deutlich flotter, sodass umfangreich sowohl auf dem Inlandsmarkt als auch mit Drittländern Geschäfte gemacht wurden. Durch das knappere Angebot an Rohware standen auch weniger Ware am Pulvermarkt zur Verfügung. Mit einer zeitgleich ansteigenden Nachfrage konnten sich die Preise fester bis freundlich entwickeln.

Die Preise für Rindfleisch konnten im Februar leicht anziehen. Vor allem für Jungbullen und Schlachtkühe haben sich die Tendenzen fester gezeigt. Das Angebot an schlachtreifen Tieren fiel verhältnismäßig klein aus und immer wieder konnte der Bedarf der Schlachtunternehmen nicht vollends gedeckt werden. Mit den Handelsaktivitäten zeigten sich die Marktteilnehmer zufrieden und trotz der geschlossenen Gastronomien konnten umfangreich Ware vermarktet werden.

Wie wird es weitergehen?



Die Aussichten für den Milchpreis sind fest bis freundlich.

Ein Blick in die Zukunft ist schwierig, aber die Vorzeichen stehen gut, dass sich der Milchmarkt auch in den kommenden Wochen weiter positiv entwickelt. Vor allem die knappe Verfügbarkeit von Rohware stützt den Markt und mit dem zeitgleich steigenden Preisniveau auf dem Weltmarkt stehen die Chance immer besser, dass sich das auch auf dem heimischen Milchmarkt auswirkt. Die Erwartungen im Börsenhandel unterstützen diese Entwicklung.

Für Rindfleisch könnten sich etwaige Lockerungen der Anti-Corona Maßnahmen positiv auswirken und den Absatz nochmal ankurbeln. Insgesamt entwickelt sich der Markt der Jahreszeit entsprechend, sodass sich das Preisgefüge weiterhin stabil darstellt und auch für den März stabile Tendenzen zu erwarten sind.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf Februar)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
34,68 Ct/kg	29,70 Ct/kg	33,50 Ct/kg	30,25 Ct/kg	35,7 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
3,78 – 4,05€	2.480 – 2550 € €	3,00 -3,25 €	4,00 € - 5,30 €	32,8 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 10	KW 11	KW 12
Jungbullen R3	3,95	3,95	3,98	3,84
Färsen R3	3,40	3,40	3,40	3,40
Kühe R3	2,97	3,02	3,04	3,04

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im März

Der saisontypische Anstieg der Milchmenge setzte sich auch im März weiter fort. Die Vorjahresmenge wurde dabei jedoch zu jederzeit unterschritten. Mit wenigen Ausnahmen erhöhten die Molkereien für die Februar-Auszahlung die Grundpreise. Sportmarktmilch war im Monatsverlauf wenig gehandelt, konnte aber insbesondere zum Ende des Monats wieder etwas zulegen. Bei den Milchprodukten zeigten sich im Monatsverlauf über fast alle Produkte höhere Notierungen. Besonders Butter und Vollmilchpulver konnten deutlich zulegen. Gestützt wurde diese Preisbewegung vor allem von einer guten internationalen Nachfrage die beim ersten Global Dairy-Trade-Tender des Monats den Index um 15 % anstiegen lies. Magermilchpulver wird ebenso fester gehandelt und bei den Verbraucherpreisen zeigen sich zum Monatsende höhere Preise für Päckchenbutter. Diese sind auf die höheren Molkereiabgabepreise zurückzuführen. Durch die internationalen Preisbewegungen konnten auch an der Börse die Future-Kontrakte für Butter und Magermilchpulver deutlich anziehen.

Die Schlachtpreise für Jungbullen und Färsen zeigten sich im Monatsverlauf weitestgehend stabil. Lediglich zum Ende des Monats März ging es für die Notierungen südwärts. Das Angebot ist derzeit etwas größer als die Nachfrage. Insgesamt zeigt sich den Rindfleischabsatz aufgrund des verlängerten Lockdowns weiterhin schwierig. Schlachtkühe werden derzeit weniger angedient. Die Erwartungen am Milchmarkt lässt die Halterseite abwarten. Schlachtkühe sind derzeit gut gefragt, werden seitens der Erzeuger jedoch wenig angeboten.

Wie wird es weitergehen?



Die internationale Preisentwicklung und die Börsentendenz lassen einen spürbaren Anstieg der Milchpreis erwarten.

Während der Rindfleischmarkt weiterhin unter dem Lockdown leidet und es in den kommenden Wochen weiter schwer haben dürfte, sehen die Vorzeichen für Milchviehhalter seit langem wieder positiv aus. Die Erlöse der Molkereien für Butter und Pulver steigen. Weniger profitieren kann der Käsemarkt, jedoch sollten über alle Molkereien die Auszahlungsgrundpreise im 2. Quartal anziehen.

Preisentwicklung

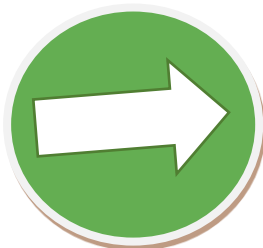
Grundpreise (bezogen auf Februar)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
34,68 Ct/kg	30,20 Ct/kg	34,50 Ct/kg	30,75 Ct/kg	36,2 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
3,78 – 3,95 €	2.500 – 2.600 €	3,05 -3,25 €	4,00 € - 5,30 €	33,5 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 13	KW 14	KW 15
Jungbullen R3	3,95	3,95	3,98	3,84
Färsen R3	3,40	3,40	3,40	3,40
Kühe R3	2,97	3,02	3,04	3,04

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im April

Die Anliefermengen haben im April wieder Vorjahresniveau erreicht. Wenn auch gleich die kühleren Temperaturen das Rohstoffaufkommen etwas gedämpft haben. Die Preise zeigten sich stabil bis leicht fester. Der Rohstoffwert stieg auf 36,2 Ct. / kg. Insgesamt zeigen sich die Marktteilnehmer jedoch recht verhalten. Es besteht wenig Kaufinteresse über den normalen Bedarf hinaus. Erhoffte Impulse durch die Spargelsaison blieben bisher aus. Das Geschäft mit Formbutter belebt sich dadurch nur langsam. Anders hingegen ist der Ansatz bei der Blockbutter etwas gestiegen. Die Preise mussten leicht nachgeben, zeigen sich aber weitestgehend stabil. Auf den Pulvermärkten zeigten sich die Handelsgeschäfte saisontypisch ruhig. Marktteilnehmer berichten, dass die Auftragslage zufriedenstellend ist und das knappe Angebot das Preisgefüge stützt.

Die Schlachtpreise für Jungbullen entwickelten sich über den Monat uneinheitlich. Nach einem Anstieg gaben die Preise jüngst wieder nach. Aufgrund der schwächeren Preise zeigten die Erzeuger eine geringe Abgabebereitschaft, wodurch das Angebot an Tieren begrenzt war. Auf wenig Kaufinteresse stießen vor allem die edleren Teile bei den privaten Haushalten. Beliebter hingegen wurde verarbeitete Ware, insbesondere Hackfleisch. Mit der schrittweisen Eröffnung der Gastronomien und dem Beginn der Spargelsaison erhoffen sich viele Marktteilnehmer eine neue Richtung für die Preise.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind fest bis freundlich.

Der Rindfleischmarkt hält sich stabil und zeigt nur leichte Preiskorrekturen. Impulse fehlen allerdings unverändert weitestgehend. Bedingt durch das knappe Angebot kann sich das Preisgefüge jedoch auf dem Niveau weiter halten. Die Preise am Milchmarkt zeigen sich freundlich. Die Molkereien haben ihre Auszahlungen für den März erhöht und insgesamt setzen sich festere Preise durch. International mussten die Preise zwar leicht nachgeben, können jedoch ihr erhöhtes Preisniveau weiterhin halten.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durchschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
34,00 Ct/kg	31,20 Ct/kg	35,50 Ct/kg	32,50 Ct/kg	32,60 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
3,90 – 4,05 €	2.580 – 2.660 €	3,15 -3,35 €	4,00 € - 5,30 €	32,6 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 19	KW 20	KW 21
Jungbullen R3	3,84	3,88	3,90	3,95
Färsen R3	3,40	3,39	3,40	3,44
Kühe R3	3,04	3,00	3,02	3,07

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Mai

Auf dem Milchmarkt hat der saisonale Anstieg der Anliefermengen eine kleine Verschnaufpause eingelegt. In der letzten Maiwoche wurde im Vergleich zur Vorwoche rund 0,7 % weniger Milch angeliefert. Damit wurde aber weiterhin das Niveau aus dem Vorjahr übertroffen. An der Warenterminbörse zeigten sich die Marktteilnehmer weiterhin recht verhalten. Die Umsätze waren überschaubar. Für die späteren Kontrakttermine setzten sich leicht festere Preise durch. Durch die Wiedereröffnung der Gastronomien und den sommerlichen Temperaturen verzeichnete der Buttermarkt Impulse. Besonders Formbutter wurde besser nachgefragt. Die angebotenen Mengen waren begrenzt. International mussten die Preise jüngst nachgeben. Die Pulvermärkte befinden sich in einer stabilen Verfassung. Die Angebote reichen knapp aus und stützen das Preisgefüge. Vor allem aus der Industrie und dem Gastrobereich berichten die Hersteller über vermehrte Anfragen. Beim Schnittkäse machen sich die Lockerungen der Anti-Coronamaßnahmen bemerkbar. Eine steigende Nachfrage steht einem begrenzten Angebot gegenüber. Dementsprechend konnten sich die Preise weiter freundlicher entwickeln. Die Bestände in Reifelägern sind verhältnismäßig jung, bewegen sich jedoch noch auf einem saisonal-typischen Niveau.

Die Preise für Schlachtvieh mussten nach den Ostertagen einen leichten Rücksetzer verkraften. Zur Monatsmitte konnte sich wieder erholen und notierten leicht fester. Die Nachfrage hat in den letzten drei Wochen zugenommen und die Handelsaktivitäten wurden von den Marktbeteiligten als rege beschrieben. Die Lockerungen im öffentlichen Leben, als auch die freundlicheren Temperaturen sorgen für einen anziehenden Umsatz.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind fest bis freundlich.

Auf dem Milchmarkt sind zwar die Anliefermengen wieder auf einem höheren Niveau, zeitgleich zieht jedoch auch die Nachfrage an und die Angebote auf den Teilmärkten sind überschaubar. Demzufolge stellt sich das Preisniveau durchaus stabil dar und könnte sich auch weiterhin fester entwickeln. Beim Rindfleischmarkt hängt viel von den Lockerungen der Anti-Coronamaßnahmen ab. Besonders der Außer-Haus Verzehr könnte dem Markt neue positive Impulse geben, zumal das Angebot an schlachtreifen Tieren derzeit nicht allzu groß ist.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
34,8 Ct/kg	32,20 Ct/kg	36,00 Ct/kg	32,25 Ct/kg	33,50 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
4,06 – 4,20 €	2.520 – 2.620 €	3,15 -3,35 €	4,00 € - 5,30 €	32,6 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 19	KW 20	KW 21
Jungbullen R3	3,84	3,88	3,90	3,95
Färsen R3	3,40	3,39	3,40	3,44
Kühe R3	3,04	3,00	3,02	3,07

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Juni

Auf dem Milchmarkt hat der saisonale Anstieg der Anlieferungsmengen in den letzten Wochen seinen saisonalen Anstieg beendet. Bedingt durch die höheren Temperaturen wurden 0,7 % weniger als in der Vorwoche angeliefert. Das Vorjahresniveau wurde dabei weiter unterschritten. Die Nachfrage nach Rahm hat weiter zugelegt, die Angebote aus dem Ausland jedoch auch, sodass das Preisniveau unter Druck steht. Eiweiß hingegen konnte sich leicht fester entwickeln. Am ife Institut wurde in der KW 25 ein Preis von 33,5 Ct./kg festgestellt. Der durchschnittliche Preis hat sich in den letzten Wochen weiter erholt und mit 34,8 Ct./kg das Niveau von 2018 erstmals wieder erreicht. Auf den Pulvermärkten hat die ruhige Nachfrage für nachgebenden Preisen gesorgt. Vereinzelt kamen zwar Abschlüsse zustanden, diese beschränkten sich jedoch auf kurzfristige Lieferungen. Auch die Exportgeschäfte lieferten keine Impulse. Das zeigte sich an der EEX, wo die Handelsaktivitäten sich ebenfalls rückläufig entwickelt haben. Auf dem Buttermarkt wirkt sich die beginnende Urlaubszeit beruhigend auf die Nachfrage aus. Der Umsatz durch die Gastronomie hat jedoch wieder zugenommen und stützt den Markt.

Auf dem Markt für Schlachtvieh haben sich die Preise trotz der umfangreichen Angebote weiter erholt. Besonders die großen Schlachtunternehmen haben über ihren normalen Bedarf hinaus Tiere abgenommen. Die Lockerungen der Anti-Coronamaßnahmen sind immer mehr zu spüren und sorgen für einen regen Umsatz. Besonders die edleren Teile sind durch die Wiedereröffnung der Gastronomiebetriebe wieder gefragt und stützen die positive Entwicklung am Markt.

Wie wird es weitergehen?



Die Erlöse auf dem Milchmarkt haben sich weiter erholt. Der saisonale Höhepunkt der Anlieferungsmengen scheint überwunden zu sein, sodass die wieder abnehmenden Mengen die rückläufige Nachfrage ausgleichen und einer stabilen Preisentwicklung nichts im Wege steht. Beim Schlachtvieh sorgt der erhöhte Außerhaus-Konsum für einen anziehenden Umsatz und führt dazu, dass auch die Angebote überschaubar bleiben. Es wird in den kommenden Wochen weiter mit einem freundlich bis festen Preisgefüge gerechnet.

Die Tendenzen für den Milchmarkt sind stabil bis leicht freundlich.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
33,6 Ct/kg	33,50 Ct/kg	36,00 Ct/kg	32,50 Ct/kg	36,20 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
4,04 – 4,20 €	2.400 – 2.550 €	3,15 -3,35 €	4,00 € - 5,30 €	33,6 Ct/kg
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 27	KW 28	KW 29
Jungbullen R3	3,95	3,95	3,90	3,88
Färsen R3	3,44	3,70	3,65	3,65
Kühe R3	3,07	3,25	3,23	3,19

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Juli

Im Juli setzte sich zu großen Teilen ein rückläufiger Trend bei den Anliefermengen durch. Dabei wurde oftmals sowohl das Niveau des Vorjahres, als auch das aus dem Jahr 2019 unterschritten. Weiterhin berichten die Molkereien, dass im Verlauf des Monats vor allem auch die Inhaltsstoffe in der Rohmilch deutlich abgenommen haben. In der letzten Juli Woche wurde am Spotmarkt für das Kilogramm ein Preis von 33,6 Cent vom ife Institut aufgerufen. Die Urlaubs- und Ferienzeit hat dafür gesorgt, dass der Handel auf dem Pulvermarkt abgenommen hat. Die Abschlüsse beschränkten sich oftmals nur auf den kurzfristigen Bedarf. Viele Verarbeiter sind für die Sommerwochen gut eingedeckt, sodass kaum Ware über den normalen Bedarf hinaus gebraucht wird. Das Preisgefüge hat sich nur wenig verändert und zeigte sich recht stabil. Auch International hat der Handel sich schwächer entwickelt. Günstige Offerten aus dem Ausland, als auch Schwierigkeiten bei der Logistik sorgten für eine ruhige Stimmung. Auch am Buttermarkt verläuft der Handel saisontypisch in ruhigen Bahnen. Auf Verbraucherebene hat sich der Konsum von abgepackter Butter mit der Urlaubs- und Ferienzeit weiter rückläufig entwickelt. Von einem zunehmenden Umsatz wird jedoch vor allem im GV-Bereich berichtet. Bei der Blockbutter haben unterschiedliche Preisvorstellung bei Käufer und Verkäufer dafür gesorgt, dass es zu wenig Abschlüssen gekommen ist. Diese beschränkten sich besonders auf Liefertermine für das letzte Quartal in diesem Jahr. Der Markt für Schnittkäse zeigt sich in den letzten Wochen stabil und mit einem stetigen Handelsverlauf. Der Umsatz durch den Lebensmitteleinzelhandel bewegte sich in den vergangenen Wochen auf einem saisontypischen Niveau. Der Gastronomiebereich orderte rege Ware und hat seine Abrufe im Vergleich zum Vormonat gesteigert. Die Exporte in den Süden von Europa leiden unter den steigenden Corona-Zahlen und zeigten sich rückläufig. Durch die weiter bestehende Containerknappheit steigen zudem die Transportkosten und erschweren den Handel.

Auf dem Markt für Schlachtvieh fielen die Angebote für Rinder weiterhin klein aus. Trotz der überschaubaren Mengen verlief der Handel nicht allzu flott. Die Urlaubszeit sorgt für einen rückläufigen Fleischabsatz, sodass die Schlachtunternehmen kaum über ihren regulären Bedarf hinaus Tiere anfragen und das Preisgefüge unter Druck steht.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind stabil bis leicht schwächer.

Dem Milchmarkt stehen ruhigen Zeiten bevor. Saisontypisch hat der Handel mit dem Beginn der Urlaubszeit nachgelassen und wird auch in den kommenden Wochen weiter rückläufig erwartet. Dem gegenüber steht ein kleiner werdendes Angebot an Rohware. Die Preise werden von den Marktbeteiligten leicht schwächer erwartet. Auch auf dem Markt für Schlachtvieh wird mit einem ruhigen Handelsverlauf gerechnet. Durch das weiterhin begrenzte Angebot auf dem Fleischmarkt werden für die kommenden Wochen stabile Preise erwartet.

Preisentwicklung

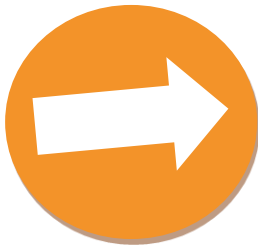
Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
33,6 Ct/kg	34,00 Ct/kg	36,00 Ct/kg	32,50 Ct/kg	36,50 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
4,14 - 4,25	2540 - 2620	3,20 – 3,45	4,10 – 5,30	38,9 Ct/kg
	Vormonat	KW 31	KW 32	KW 33
Jungbullen R3	3,85	4,05	4,05	4,05
Färsen R3			3,85	3,85
Kühe O3	3,27	3,30	3,30	3,30

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im August

Der Monat war in erster Linie von einer rückläufigen Milcherfassung und den Sommerferien gekennzeichnet. Die Molkereien erfassten von Woche zu Woche weniger Milch, die Vorjahreslinie wurde dabei immer unterschritten, einzig in der letzten Woche näherte sich die aktuelle Menge der Vorjahreswochenmenge an. Damals hatte eine extreme Hitze die Milchmenge deutlich schrumpfen lassen. Auf den Konzentratmärkten macht sich die rückläufige Milchmenge der vergangenen Monate immer stärker bemerkbar. Nach einer kurzen Verschnaufpause während der Ferien konnten die Preise und die Nachfrage nach Rahm, Magermilchkonzentrat und fettarmer Trinkmilch zulegen. Formbutter notierte per Ende August ebenfalls höher als noch im Juli und auch bei der Blockbutter zeigt sich wieder eine festere Nachfrage. Für Schnittkäse konnten die Molkereien für den September bessere Kontrakte durchsetzen. Auf den Pulvermärkten macht sich die Rohstoffknappheit ebenso bemerkbar. In Kempten und an der EEX legen die Preise zu. Die Binnenmarktnachfrage ist gut, im Export fließen keine Waren an. China hat seine Importe deutlich gedrosselt, zudem kommen günstige Offerten aus den USA. Der Kieler Rohstoffwert verbessert sich leicht, die Börsenmilchwerte stiegen zum Monatsende an.

Der Markt für Schlachtrinder verlief reibungslos. Ein kleines Angebot an Jungbullen und Schlachtkühen traf auf eine durchaus positive Nachfrage. Mit Beginn des Monats konnten die Vereinigungspreise zulegen. Gefragt waren auch Schlachtkälber. Anders als beim Schweinefleisch zeigt sich der Fleischhandel mit Rindfleisch durchweg positiv und konnte im Monatsverlauf immer wieder Impulse setzen.

Wie wird es weitergehen?



Rindfleisch und Milch
haben gleichermaßen
positive Perspektiven

Der Milchmarkt ist aus der Sommerpause zurückgekehrt. Die Notierungen entwickeln sich fest, der Spotmarkt zeigt die Knappheit des Rohstoffes „Milch“ an. Trotz der international eher eingeschränkten Wettbewerbsfähigkeit stehen die Zeichen weiterhin gut, dass die Milchauszahlungspreise der Molkereien weiter anziehen können.

Gleiches gilt für den Rindfleischmarkt. Ein kleines Angebot trifft auf eine solide Nachfrage. Preissprünge sind nicht zu erwarten, Preisrücknahmen jedoch auch nicht.

Preisentwicklung

Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
35,8 Ct/kg	34,00 Ct/kg	36,00 Ct/kg	33,50 Ct/kg	36,2 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
4,14-4,39	2760-2860	3,30-3,40	4,20-5,30	44,8
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 36	KW 37	KW 38
Jungbullen R3	4,10	4,15	4,17	4,21
Färsen R3	3,43	3,43	3,47	3,47
Kühe R3	3,30	3,40	3,40	3,40

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im September

Nachdem sich die Anliefermengen im September deutlich rückläufig entwickelt haben stellte die ZMB eine leichte Erholung fest. Den Molkereien stand in der letzten Septemberwoche rund 0,3 % mehr Rohware zu Verfügung. Damit hat sich auch die Differenz zur Vorjahreslinie wieder etwas verringert. Insgesamt haben sich die Preise an den Rohstoffmärkten durch das knappe Angebot weiter fest entwickelt. Auf dem Markt für Schnittkäse hat sich der rege Handel auch in der vergangenen Woche weiter fortgesetzt. Vor allem im Einzelhandel haben die Abrufe deutlich zugenommen. Aber auch die Industrie zeigte Kaufinteresse, sodass sich die Bestände in den Reifelägern weiter rückläufig entwickelt haben und das Angebot insgesamt recht knapp ausfiel. Die Exportgeschäfte zeigten sich weiter stetig ohne größere Veränderungen, vor allem die Logistikprobleme bremsen jedoch die Handelsaktivitäten. Am Pulvermarkt haben sich die Angebote weiter verknappt. Das spiegelte sich im Preisgefüge wider, dass sich erneut fester entwickelt hat. Zudem waren viele Käufer bereit ihren Bedarf zu dem erhöhten Preisniveau zu decken. Vor allem Magermilchpulver in Futtermittelqualität wurde rege angefragt, sodass hier nicht immer die Nachfrage gedeckt werden konnte. Der Buttermarkt präsentiert sich in einer stabilen Verfassung. Die Verkäufer von Formbutter zeigten sich mit den Umsätzen zufrieden. Im Lebensmitteleinzelhandel wurden auf einem saisontypischen Niveau Waren angefragt. Bei der Blockbutter verlief der Handel etwas ruhiger. Das erhöhte Niveau hat zunehmend die Käuferseite abgeschreckt, so kam es trotz zahlreicher Anfragen nur vereinzelt zu erfolgreichen Abschlüssen.

Auf dem Fleischmarkt konnte sich der stete Handel im September weiter fortsetzen. Vor allem die Umstellung auf das Herbstsortiment und dem roten Fleisch konnte den Absatz bei Schlachtrindern fördern. Die Angebote waren überschaubar, reichten in den meisten Regionen aus, um den Bedarf zu bedienen. Die Preise haben sich mit der belebten Nachfrage weiter gefestigt.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind stabil bis leicht fester.

Der Milchmarkt befindet sich in einer stabilen Verfassung und wird vor allem von dem knappen Rohstoffangebot gestützt. Die Verfügbarkeiten auf den Teilmärkten sind begrenzt und Aufschläge lassen sich immer wieder durchsetzen. Fraglich ist jedoch wie lange sich die Anliefermengen noch rückläufig entwickeln und ob mit einem steigenden Angebot das höhere Preisniveau gehalten werden kann.

Auf dem Fleischmarkt kommt der Herbst dem Umsatz zugute. Der Absatz vor allem im Lebensmitteleinzelhandel nimmt zu und das nicht allzu große Angebot verhindert zusätzlich Preisdruck. Dementsprechend stehen die Chancen gut, dass auch in den kommenden Wochen die Preise weiter fest bleiben.

Preisentwicklung

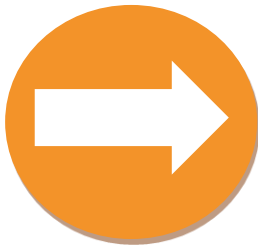
Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
38,8 Ct/kg	34,50 Ct/kg	37,00 Ct/kg	33,00 Ct/kg	43,1 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
4,14-4,87	2950-3100	3,45-3,65	4,20-5,40	47,1
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 39	KW 40	KW 41
Jungbullen R3	4,10	4,15	4,17	4,37
Färsen R3	3,43	3,43	3,47	3,47
Kühe R3	3,30	3,40	3,40	3,40

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Oktober

Nach der rückläufigen Entwicklung bei den Anliefermengen zeigten sich in den vergangenen Wochen ein stabiles Niveau. Dabei wurde jedoch auch weiterhin die Vorjahreslinie unterschritten. Aktuell liegt der Unterschied bei – 2,6 %. Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Preise für Rohmilch aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit ebenfalls weiter freundlich entwickelt. In der KW lag der Preis bei 47,1 Ct./kg. Auf den Teilmärkten hat sich der freundliche Marktverlauf weiter durchgesetzt. Bei der Butter haben die Abrufe vor allem durch den Lebensmitteleinzelhandel weiter zugelegt. Insgesamt stand nur ein knappes Warenangebot zur Verfügung, sodass für spätere Termine kaum Abschlüsse zustande kamen und der Fokus auf die Deckung des kurzfristigen Bedarfs lag. Ebenso stellt sich der Handel auf den Pulvermärkten dar. Besonders bei Magermilchpulver hat das höhere Preisniveau jedoch dafür gesorgt, dass kaum Neugeschäfte abgeschlossen und im Wesentlichen Kontraktware umgeschlagen wurde. Auf dem Käsemarkt wurde wie auch schon im vergangenen Monat rege Ware geordert. Durch das junge und niedrige Niveau in den Reifelägern konnte der Bedarf nicht immer gedeckt werden.

Der Markt für Rindfleisch hat sich durch den Mangel an zur Verfügung stehenden Schlachttieren weiter freundlich entwickelt. Besonders für die höheren Qualitäten ließen sich immer wieder Aufschläge durchsetzen und waren eher die Regel als die Ausnahme. Gefragt waren vor allem Färsen und Jungbullen. Schlachtkühe wurden etwas schwächer nachgefragt, jedoch zeigen sich auch hier die Marktteilnehmer mit dem Umsatz zufrieden.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind stabil bis leicht schwächer.

Der Milchmarkt entwickelt sich konstant auf einem leicht erhöhten Niveau. Die Anliefermengen liegen weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres, sodass auch die Teilmärkte nur knapp versorgt sind. Mit einer Erhöhung der Anliefermengen könnten sich vor allem die späteren Kontraktzeiträume preislich etwas schwächer entwickeln.

Auf dem Fleischmarkt hat sich das vorhandene Preisniveau stabilisiert und auch in den kommenden Wochen wird mit einer festen und freundlichen Entwicklung gerechnet. Saisonbedingt nehmen die Angebote derzeit eher ab und stützen damit den Markt. Preisauflschläge lassen sich immer wieder durchsetzen.

Preisentwicklung

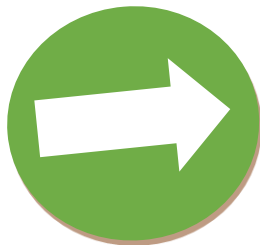
Grundpreise (bezogen auf den Vormonat)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
41,00 Ct/kg	36,20 Ct/kg	39,00 Ct/kg	33,50 Ct/kg	50,1 Ct/kg
Kassamarktnotierungen (jeweils letzte Notierung des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot
5,84-5,94	3150-3300	3,50-3,80	4,20-5,40	49,6
Schlachtpreise (kg/SG) (VEZG)				
	Vormonat	KW 44	KW 45	KW 46
Jungbullen R3	4,37	4,47	4,52	4,60
Färsen R3	3,47	3,47	3,55	3,55
Kühe R3	3,40	3,40	3,50	3,50

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im November

Im November hat sich die Entwicklung der rückläufigen Anliefermengen weiter fortgesetzt, sodass der saisonale Tiefpunkt erreicht wurde. Auf den Teilmärkten haben sich die Preise unterschiedlich entwickelt. Vor allem die Eiweißseite zeigte sich weiterhin fest, während die Rahmpreise immer wieder leicht nachgeben mussten. Auf dem Buttermarkt hat sich der Geschäftsverlauf wie zu dieser Jahreszeit üblich leicht belebt. Vor allem Formbutter wurde durch den Lebensmitteleinzelhandel stetig abgerufen. Bei der Blockbutter hat sich der Handel weiter ruhig aber stabil gezeigt. Es kamen immer wieder Abschlüsse zustande, die sich jedoch hauptsächlich auf kurzfristigen Bedarf beschränkten. Auch auf den Pulvermärkten zeigten sich die Handelsaktivitäten stetig und teils sogar etwas belebter. Vor allem aufgrund des knappen Angebotes waren freie Mengen kaum verfügbar und wurden immer wieder mit deutlichen Aufschlägen gehandelt. Die Lage auf dem Käsemarkt ist unverändert angespannt. Der Bedarf ist umfangreich und die produzierten Mengen reichen nicht überall aus, um die besonders die kurzfristige Nachfrage zu stillen. Im Fokus der Produzenten steht derzeit die Erfüllung der Kontrakte. In den Reifelägern wird das Alter als jung beschrieben, die Bestände sind auf einem niedrigen Niveau. Die Auszahlungspreise der Molkereien zeigten sich im Oktober und November steigend. Auch für Dezember wird mit einer weiteren Erhöhung der Grundpreise gerechnet.

Auf dem Markt für Rindfleisch haben sich in den letzten Wochen die Vorbereitungen auf die Weihnachtszeit bemerkbar gemacht. Vor allem die Bevorratung stand im Mittelpunkt vieler Marktteilnehmer, sodass die Schlachtunternehmen ihre Fleischpartien zügig vermarkten konnten. Die angebotenen Mengen vielen dabei nicht allzu groß aus und stützten damit das vorhandene Preisgefüge. Auch Kalbfleische wurde wieder vermehrt nachgefragt. Die Preise entwickelten sich dabei ebenfalls leicht fester.

Wie wird es weitergehen?



Die Tendenzen für den Milchmarkt sind freundlich.

Der Milchmarkt ist geprägt von einem kleinen Rohwarenangebot und einer steten Nachfrage. Das zeigte sich auch bei den Preisen, die sich weiter auf einem erhöhten Niveau durchsetzen konnten. Für die kommenden Wochen wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung gerechnet. Bis die Anliefermengen wieder zulegen dürfte sich der positive Trend dementsprechend halten.

Auf dem Fleischmarkt sorgt die saisontypische Nachfrage für eine feste Preisentwicklung. Vor allem die kommenden Wochen mit dem Weihnachtsfest dürfte den Umsatz weiter ankurbeln. Mit dem nicht allzu üppigen Angebot könnten sich damit auch weitere Aufschläge immer wieder durchsetzen lassen.